



Netzwerk Wildtierhilfe Sachsen e.V

www.wildtier-netzwerk.de

Erste Hilfe bei aufgefundenen verletzten/verunfallten Wildvögeln



Foto: @Eva-Maria Müller

Wenn ein Vogel aufgeplustert, mit geschlossenen Augen ruhig dasitzt, handelt es sich meist um ein krankes Tier, welches Hilfe bedarf.

Vögel mit **offensichtlichen Verletzungen (offene Wunden, gebrochene Flügel etc.)** brauchen spezielle fachliche Pflege. Wenden Sie sich hier an eine fachkundige Stelle wie einen **Tierarzt oder die Tierklinik**.

Wichtig:

Alle Vögel unterliegen dem Tierschutzrecht, je nach Art aber auch anderen Bestimmungen wie zum Beispiel dem Jagd- und /oder Naturschutzrecht. Grundsätzlich darf man „...vorbehaltlich jagdrechtlicher Vorschriften...“, verletzte, hilflose oder kranke Tiere aufnehmen, um sie gesund zu pflegen.

Die Tiere sind unverzüglich freizulassen, sobald sie sich selbständig erhalten können.“
(§ 45 (5) BNatSchG).

Halten Sie den **Umgang mit dem Tier so kurz wie möglich**. Wildvögel sind nicht an den Umgang mit Menschen gewöhnt. Gerade für kleine Singvögel bedeutet eine lange Handhabung großen Stress.

Am besten bringen Sie das Tier **dunkel und ruhig** unter. Ein Pappkarton mit Luftlöchern in einer ruhigen Ecke der Wohnung bietet sich an.

Ein Käfig ist in zweierlei Hinsicht ungünstig. Zum einen bereitet es dem Vogel Stress, den/die Menschen in seiner Umgebung deutlich wahrzunehmen, zum anderen stellt das Gitter des Käfigs eine Verletzungsgefahr für die Tiere dar: ein hektisch umherflatternder Vogel kann sich leicht das Gefieder zerstoßen oder mit einer Gliedmaße hängenbleiben.

Macht der Vogel einen **sehr schwachen oder schläfrigen Eindruck**, ist es empfehlenswert, ihm **Wärme** zukommen zu lassen. Vögel haben von Natur aus eine etwas höhere Körpertemperatur wie Menschen, weshalb sie auch wesentlich schneller auskühlen. Ein Heizkissen auf niedriger Stufe unter dem Pappkarton, eine Rotlichtlampe oder eine Wärmflasche sind drei günstige Lösungen.

Lässt der Vogel einen Flügel hängen, kann ein Bruch der Flügelknochen oder Knochen in der Schulter vorliegen. Haben Sie Malerkrepp oder ähnliches Material zuhause, welches nicht zu stark mit den Federn verklebt, können Sie den verletzten Flügel einbinden und umgehend einen sachkundigen Tierarzt aufsuchen.

Stellen Sie eine **offene Wunde** am Tier fest, ist es bis zur tierärztlichen Behandlung von Vorteil, wenn die Austrocknung des **Gewebes verhindert** wird. Ein **feuchtes Tuch**, möglichst fusselfrei, erfüllt diesen Zweck. An Ort und Stelle kann es durch das oben bereits erwähnte Malerkrepp gehalten werden.

Einen Hinweis über den Ernährungszustand des Vogels erhält man durch das Abtasten des Brustbeinkammes. Fühlt man dieses deutlich als spitzen, hervorstehenden Knochen, so handelt es sich um ein stark abgemagertes Tier, welches bereits längere Zeit hungert.

Füttern Sie aber nur, wenn Sie sich mit der Ernährung der jeweiligen Vogelart auskennen oder Sie sich zuvor fachkundigen Rat eingeholt haben.

Viele Fundvögel verenden letztendlich nicht an ihren Verletzungen, sondern an der gut gemeinten, aber fehlerhaften Fütterung durch den Finder.